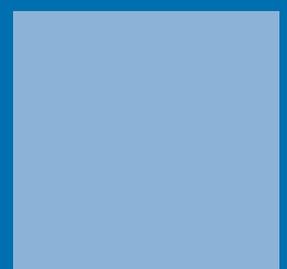
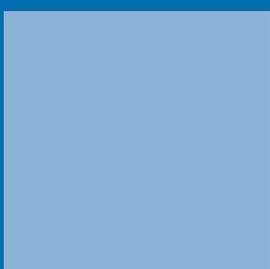
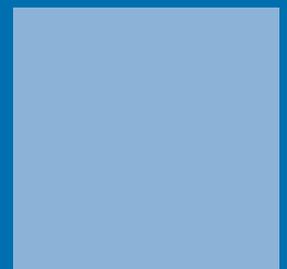
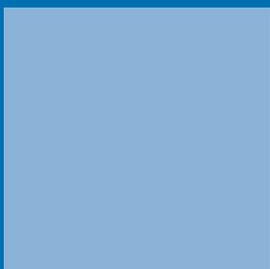
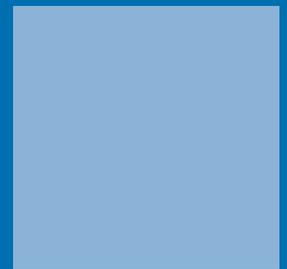
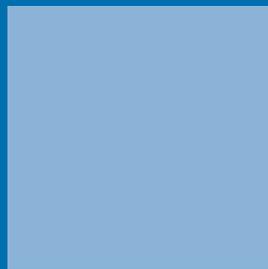
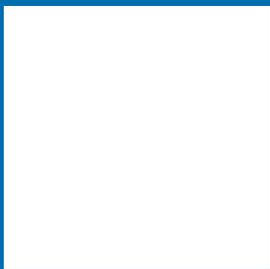


1. Quartal 2004
UNIQA Versicherungen AG



Konzernkennzahlen

	1.1.–31.3.2004 Mio. € ¹⁾	1.1.–31.3.2003 Mio. €	Veränderung %
Verrechnete Prämien			
Schaden- und Unfallversicherung	490,8	374,7	31,0
Lebensversicherung	341,7	264,7	29,1
davon Produkte gegen laufende Prämie	237,2	191,9	23,6
davon Einmalerläge und Sonderprodukte	104,5	72,8	43,5
Krankenversicherung	190,8	183,2	4,2
Gesamt	1.023,4	822,5	24,4
Schaden- und Leistungsaufwand			
Schaden- und Unfallversicherung	219,8	166,1	32,3
Lebensversicherung	344,7	273,1	26,2
Krankenversicherung	165,5	159,9	3,5
Gesamt	729,9	599,1	21,8
Kosten			
Abschlussaufwendungen	137,0	128,7	6,5
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	50,8	48,6	4,5
Gesamt	187,8	177,2	6,0
Laufende Vermögenserträge (netto)	138,2	134,5	2,8

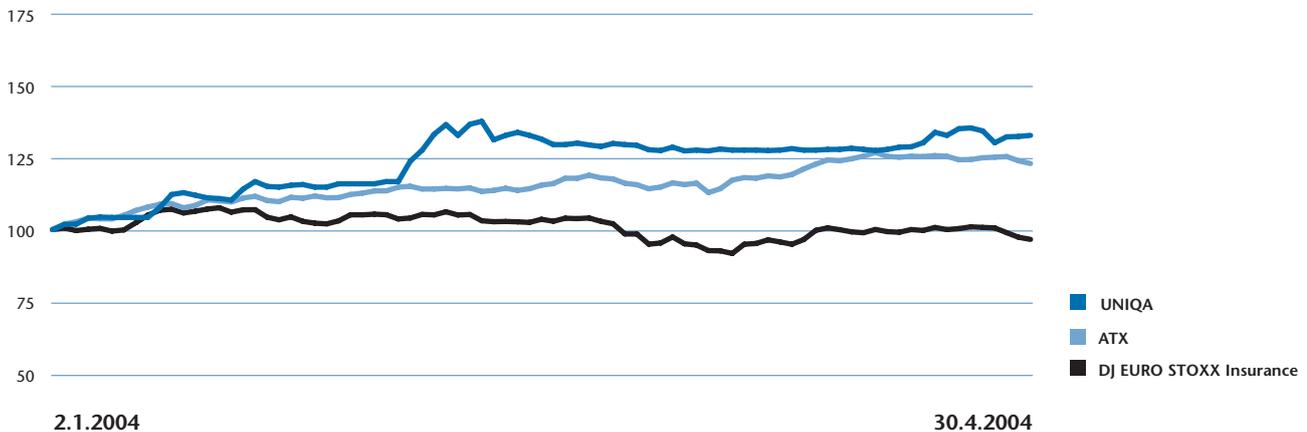
	31.3.2004 Mio. € ¹⁾	31.3.2003 Mio. €	Veränderung %
Versichertes Kapital in der Lebensversicherung	39.063,8	32.460,0	20,3
Kapitalanlagen			
Grundstücke und Bauten	958,4	788,1	21,6
Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen	168,2	138,7	21,3
Ausleihungen	916,5	765,4	19,7
Sonstige Wertpapiere			
Jederzeit veräußerbar	9.917,1	8.918,4	11,2
Handelsbestände	460,4	821,4	-43,9
Übrige Kapitalanlagen	914,3	205,1	345,8
Kapitalanlagen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung	491,1	274,5	78,9
Gesamt	13.826,0	11.911,7	16,1

Durch die Formatierung auf Mio. € können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

¹⁾ Die Zahlen für das 1. Quartal 2004 enthalten die Daten der am 1. Juli 2003 zu 100 % übernommenen und seit diesem Zeitpunkt voll konsolidierten ehemaligen österreichischen AXA Gesellschaften in Österreich, Ungarn und Liechtenstein.

UNIQA Group Austria

UNIQA Aktie 2004 in %



Höhenflug der UNIQA Aktie im 1. Quartal

Das 1. Quartal 2004 war von einer im europäischen Vergleich überdurchschnittlichen Entwicklung des österreichischen Aktienmarktes geprägt. Der ATX legte in den ersten vier Monaten des Jahres 2004 um 22,8 % auf 1.926,29 Punkte zu und steht damit auf dem höchsten Stand seit seiner Einführung. Einer der Hauptgründe für diese Entwicklung ist die Anfang 2004 von der Regierung angekündigte Steuerreform 2005, die eine Absenkung des Körperschaftsteuersatzes von 34 % auf 25 % vorsieht.

Die UNIQA Aktie ist in den ersten vier Monaten des Jahres 2004 durchgestartet. Sie durchbrach im Februar die Marke von 10 € und erreichte am 24. Februar dieses Jahres einen historischen Höchststand von 10,78 €. Per 30. April 2004 notierte die UNIQA Aktie im Vergleich zum Jahresanfang um 32,5 % höher bei 10,40 €. Ein Beweis dafür, dass unsere Unternehmensstrategie des kontrollierten Wachstums mit einer nachhaltigen Senkung der Kosten bei gleichzeitiger Verbesserung der Erträge für die Financial Community an Konturen gewinnt und die Investoren unserer Aktie ein erhebliches Nachholpotenzial zubilligen.

Der DJ Insurance Index konnte mit dieser Entwicklung nicht mithalten und verlor seit Jahresbeginn 3,3 %. Der Versicherungsindex hält nun per 30. April 2004 bei 185,15 Punkten.

Standard & Poor's bestätigt erneut „A“-Rating

Die internationale Ratingagentur Standard & Poor's hat UNIQA Versicherungen AG erneut das Insurer Financial Strength Rating „A“ zugeordnet. Damit bestätigt S & P trotz der nach wie vor schwierigen Rahmenbedingungen für Versicherungsunternehmen, die international zu zahlreichen Rückstufungen führten, die finanzielle Stärke der UNIQA Gruppe und damit das Rating der Vorjahre.

Das Halten des „A“-Ratings ist eine eindeutige Bestätigung der Strategie von UNIQA und als äußerst positiv zu bewerten, vor allem auch, weil dieses Rating trotz massiver Akquisitionen und starker Kapitalmarktschwankungen durch die erfolgreiche Fortsetzung des Ergebnissteigerungsprogramms beibehalten werden konnte.

Als wesentliche Ratingfaktoren führt Standard & Poor's an:

- Verbesserung der technischen Ergebnisse durch ein konsequentes Ergebnissteigerungsprogramm
- die führende Position der UNIQA Gruppe auf dem österreichischen Markt
- die positive Entwicklung im Sachgeschäft und erfolgreiche Ausgabenreduktion
- UNIQA profitiert von einem hohen Diversifikationsgrad im Bereich der Versicherungssparten und Vertriebswege

Das verstärkte Engagement von UNIQA in Mittel- und Osteuropa wird als strategisch richtige Entscheidung eingestuft, da die nach wie vor starke Abhängigkeit vom österreichischen Markt von S & P als kritisch beurteilt wird.

Aktienrückkaufprogramm und Wiederveräußerungsprogramm

Im 1. Quartal 2004 wurden keine UNIQA Aktien zurückgekauft. Insgesamt wurden bis dato 9.157.910 UNIQA Aktien zurückgekauft. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 7,65 %.

Am 28. April 2004 hat der Vorstand der UNIQA Versicherungen AG den Beschluss gefasst, dass UNIQA bereits erworbene eigene Aktien wieder veräußert. Der Aufsichtsrat hat dem Beschluss des Vorstands am 29. April 2004 zugestimmt.

Der Wiederverkauf der UNIQA Aktien findet über die Wiener Börse statt und dient der Angebots- und Nachfrageverbesserung für UNIQA Aktien. Der Beginn des Wiederverkaufprogramms ist der 6. Mai 2004.

Mit diesem Datum wird das Aktienrückkaufprogramm wegen Inkrafttreten des Wiederveräußerungsprogramms bis auf weiteres ausgesetzt.

Starker Anstieg des verrechneten Prämienvolumens

Die UNIQA Group Austria verzeichnete im 1. Quartal des Jahres 2004 mit einem Anstieg des verrechneten Prämienvolumens um 24,4 % auf 1.023,4 Mio. € eine überaus erfreuliche Entwicklung. Das verrechnete Prämienvolumen gegen laufende Prämie stieg um 22,6 % auf 918,9 Mio. €.

Verrechnete Prämien

Direktes Geschäft	1.1.–31.3.2004 Summe Konzern Tsd. €	1.1.–31.3.2003 Summe Konzern Tsd. €
1. Schaden- und Unfallversicherung	460.791	341.415
2. Lebensversicherung	334.978	258.598
3. Krankenversicherung	190.079	182.722
	985.849	782.735

Indirektes Geschäft	1.1.–31.3.2004 Summe Konzern Tsd. €	1.1.–31.3.2003 Summe Konzern Tsd. €
1. Schaden- und Unfallversicherung	30.032	33.290
2. Lebensversicherung	6.744	6.080
3. Krankenversicherung	768	431
	37.544	39.801

	1.1.–31.3.2004 Summe Konzern Tsd. €	1.1.–31.3.2003 Summe Konzern Tsd. €
Summe (konsolidierte Werte)	1.023.393	822.536

Die Schaden- und Unfallversicherungsprämien verzeichneten im 1. Quartal 2004 einen rasanten Anstieg um 31,0 % auf 490,8 Mio. €. Dieses Wachstum ist insbesondere durch den Prämienanstieg in den Kfz-Sparten (+38,2 %) bedingt. In den Sachversicherungssparten betrug der Anstieg der Prämien 26,5 %. In der Sparte Unfallversicherung konnten die Prämieinnahmen um 32,8 %, in der Rechtsschutzversicherung sogar um 81,0 % gesteigert werden.

Im Bereich der Lebensversicherung erhöhten sich die laufenden Prämieinnahmen um 23,6 % auf 237,2 Mio. €. Das Lebensversicherungsgeschäft aus Einmalermäßigkeiten und bestimmten Sonderprodukten erhöhte sich um 31,7 Mio. € auf 104,5 Mio. €. Dieser Anstieg ist auf die erstmalige Einbeziehung der ehemaligen AXA Gesellschaften in den Konsolidierungskreis zum 1. Juli 2003 zurückzuführen.

Die verrechneten Prämien in der Krankenversicherung erhöhten sich im 1. Quartal 2004 um 4,2 % auf 190,8 Mio. €.

Schaden- und Leistungsaufwand

Der Schaden- und Leistungsaufwand stieg im 1. Quartal 2004 unterproportional im Vergleich mit dem Anstieg des Prämienaufkommens um 21,8 % auf 729,9 Mio. €. Im Vergleichszeitraum 2003 ist der Schaden- und Leistungsaufwand der ehemaligen AXA Gesellschaften auf Grund der erstmaligen Einbeziehung in den Konsolidierungskreis zum 1. Juli 2003 nicht enthalten.

Kapitalanlagen weiter gestiegen

Die gesamten Kapitalanlagen der UNIQA Group Austria erhöhten sich im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2004 um 1.914,3 Mio. € oder 16,1 % auf 13.826,0 Mio. €. Besonders die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung entwickelten sich mit einem Anstieg von 78,9 % auf 491,1 Mio. € äußerst positiv.

	Konzern		Schaden/Unfall		Kranken		Leben		Konsolidierung	
	31.3.04	31.3.03	31.3.04	31.3.03	31.3.04	31.3.03	31.3.04	31.3.03	31.3.04	31.3.03
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Grundstücke und Bauten	958,4	788,1	471,3	388,8	177,4	182,8	309,7	216,6	0,0	0,0
Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen	168,2	138,7	123,8	135,9	25,2	2,8	19,2	0,0	0,0	0,0
Ausleihungen	916,5	765,4	179,7	74,2	173,8	200,4	661,6	562,3	-98,5	-71,5
Sonstige Wertpapiere										
Jederzeit veräußerbar	9.917,1	8.918,4	1.053,4	692,0	1.023,5	1.017,5	7.840,2	7.208,9	0,0	0,0
Handelsbestand	460,4	821,4	1,0	2,7	22,0	50,4	437,4	768,3	0,0	0,0
Übrige Kapitalanlagen	914,3	205,1	155,2	144,0	74,8	1,4	691,7	60,6	-7,4	-0,9
Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	491,1	274,5	0,0	0,0	0,0	0,0	491,1	274,5	0,0	0,0
Summe	13.826,0	11.911,7	1.984,5	1.437,6	1.496,6	1.455,3	10.451,0	9.091,2	-105,9	-72,4

Die laufenden Vermögenserträge (netto) konnten im Berichtszeitraum um 2,8 % auf 138,2 Mio. € gesteigert werden. Die positive Entwicklung der Aktienmärkte im 1. Quartal 2004 trug wesentlich zu dieser Entwicklung bei.

Weitere Verbesserung der Kostenquote erreicht

	1.1.–31.3.2004 Summe Konzern Tsd. €	1.1.–31.3.2003 Summe Konzern Tsd. €
a) Abschlussaufwendungen	148.442	128.654
– abzüglich Einmaleffekten	–11.409	–
Bereinigte Abschlussaufwendungen	137.033	128.654
b) Sonstige Aufwendungen		
für den Versicherungsbetrieb	66.160	48.578
– abzüglich Einmaleffekten	–15.401	–
Bereinigte Sonstige Aufwendungen		
für den Versicherungsbetrieb	50.758	48.578
	187.791	177.232

Die Kostenentwicklung der UNIQA Gruppe wurde im 1. Quartal 2004 durch Sondereffekte als Folge der Einbeziehung des ehemaligen AXA Konzerns Österreich in den Konsolidierungskreis zum 1. Juli 2003 beeinflusst. In der Darstellung werden daher entsprechende Bereinigungen vorgenommen. Die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss erhöhten sich unter Berücksichtigung der genannten Sondereffekte unterproportional zum Geschäftsverlauf um 6,5 % auf 137,0 Mio. €. Die Sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen um 4,5 % auf 50,8 Mio. €. Die Kostenquote reduzierte sich im 1. Quartal 2004 auf 21,0 % (2003: 21,5 %).

	1.1.–31.3.2004 Summe Konzern Tsd. €	1.1.–31.3.2003 Summe Konzern Tsd. €
Schaden- und Unfallversicherung		
a) Abschlussaufwendungen	90.030	73.535
– abzüglich Einmaleffekten	–8.875	–
Bereinigte Abschlussaufwendungen	81.156	73.535
b) Sonstige Aufwendungen		
für den Versicherungsbetrieb	38.616	27.662
– abzüglich Einmaleffekten	–10.799	–
Bereinigte Sonstige Aufwendungen		
für den Versicherungsbetrieb	27.816	27.662
	108.972	101.197

Die Abschlussaufwendungen in der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich im 1. Quartal 2004 unterproportional zum Geschäftsverlauf um 10,4 % auf 81,2 Mio. €. Die Sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen – bereinigt um die genannten Einmaleffekte – um 0,6 % auf 27,8 Mio. €. Die Kostenquote in der Schaden- und Unfallversicherung reduzierte sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2004 auf 26,2 % (2003: 27,0 %).

	1.1.–31.3.2004 Summe Konzern Tsd. €	1.1.–31.3.2003 Summe Konzern Tsd. €
Lebensversicherung		
a) Abschlussaufwendungen	42.366	37.872
– abzüglich Einmaleffekten	–2.534	–
Bereinigte Abschlussaufwendungen	39.832	37.872
b) Sonstige Aufwendungen		
für den Versicherungsbetrieb	17.008	11.949
– abzüglich Einmaleffekten	–4.602	–
Bereinigte Sonstige Aufwendungen		
für den Versicherungsbetrieb	12.406	11.949
	52.237	49.821

Die Abschlussaufwendungen in der Lebensversicherung stiegen im 1. Quartal 2004 unterproportional zum Geschäftsverlauf um 5,2 % auf 39,8 Mio. €. Die Sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich geringfügig um 3,8 % auf 12,4 Mio. €. Die Kostenquote in der Lebensversicherung reduzierte sich im 1. Quartal 2004 auf 17,4 % (2003: 18,8 %).

	1.1.–31.3.2004 Summe Konzern Tsd. €	1.1.–31.3.2003 Summe Konzern Tsd. €
Krankenversicherung		
a) Abschlussaufwendungen	16.046	17.247
b) Sonstige Aufwendungen		
für den Versicherungsbetrieb	10.536	8.967
	26.582	26.213

Die Abschlussaufwendungen in der Krankenversicherung reduzierten sich im 1. Quartal 2004 um 7,0 % auf 16,0 Mio. €. Die Sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen um 17,5 % auf 10,5 Mio. €. Die Kostenquote in der Krankenversicherung betrug im 1. Quartal 2004 13,9 % (2003: 14,3 %).

Starkes Prämienwachstum in den Sachversicherungssparten

Das verrechnete Prämienvolumen in der Schaden- und Unfallversicherung erhöhte sich im 1. Quartal 2004 um 31,0 % auf 490,8 Mio. €.

Der Schadenaufwand in der Schaden- und Unfallversicherung stieg im 1. Quartal 2004 im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufes um 32,3 % auf 219,8 Mio. €.

Prämienwachstum in der Lebensversicherung

In der Lebensversicherung setzte sich die zufrieden stellende Entwicklung des Geschäftsaufkommens weiter fort. Das verrechnete Prämienvolumen in der Lebensversicherung erhöhte sich im 1. Quartal 2004 um 29,1 % auf 341,7 Mio. €. Unser staatlich gefördertes Zukunftsvorsorgeprodukt verkaufte

sich auf Grund des hohen Bedarfs an privater Altersvorsorge weiterhin sehr gut. Im Jahr 2004 wurden bisher über unsere Konzerntöchter UNIQA Personenversicherung, FinanceLife Lebensversicherung und Raiffeisen Versicherung rund 6.000 Stück verkauft. Insgesamt beträgt der Bestand knapp 60.000 Stück.

Der im Bericht über das 1. Quartal 2004 berücksichtigte Risikoprämienanteil in der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung betrug 9,6 Mio. € (2003: 5,4 Mio. €). Der nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen nicht in den konsolidierten Prämieeinnahmen enthaltene Sparanteil der Prämien aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung betrug im 1. Quartal 2004 28,6 Mio. € (2003: 17,6 Mio. €).

Die Entwicklung der Leistungen inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung lag mit einer Steigerung um 26,2 % auf 344,7 Mio. € unter dem Anstieg des verrechneten Prämienvolumens im Vergleichszeitraum.

Erfreuliche Entwicklung in der Krankenversicherung

Zum positiven Gesamtergebnis des 1. Quartals 2004 der UNIQA Gruppe trug der Prämienanstieg in der Krankenversicherung von 4,2 % auf 190,8 Mio. € bei. Die Versicherungsleistungen inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung erhöhten sich im Vergleichszeitraum lediglich um 3,5 % auf 165,5 Mio. €.

Auslandsgesellschaften

Die verrechneten Prämien unserer ausländischen Konzerngesellschaften stiegen im 1. Quartal 2004 um 40,0 Mio. € oder 47,3 % auf 124,7 Mio. €. Der Anteil an den verrechneten Konzerngesamtprämien beträgt 12,2 %. Der Schaden- und Leistungsaufwand erhöhte sich unterproportional zur Prämienentwicklung um 28,9 % auf 61,3 Mio. €.

	Verrechnete Prämien			Schaden- und Leistungsaufwand (vor Konzernrückversicherung)		
	31.3.2004 Tsd. €	31.3.2003 Tsd. €	Veränderung in %	31.3.2004 Tsd. €	31.3.2003 Tsd. €	Veränderung in %
Gesamt	124.709	84.686	47,3	61.294	47.564	28,9
Italien	25.801	24.025	7,4	13.175	12.595	4,6
Schweiz	11.021	9.607	14,7	7.203	8.184	-12,0
Liechtenstein	5.015	-	-	245	-	-
Polen*	18.673	20.994	-11,1	11.787	6.119	92,6
Slowakei	10.527	9.690	8,6	5.529	4.534	21,9
Tschechien	20.316	18.564	9,4	7.740	15.353	-49,6
Kroatien	2.264	1.546	46,4	496	693	-28,4
Ungarn**	31.092	260	11.858,5	15.119	86	17.480,2

* Der Prämienrückgang der polnischen Konzerngesellschaften resultiert aus Wechselkursschwankungen. In lokaler Währung erhöhten sich die verrechneten Prämieeinnahmen im 1. Quartal 2004 um 3,2 %. Der Anstieg des Schaden- und Leistungsaufwands ist im Wesentlichen durch witterungsbedingt höhere Schadenzahlungen und steigende durchschnittliche Personenschäden in der Kfz-Versicherung begründet.

** Der Anstieg der verrechneten Prämien und des Schaden- und Leistungsaufwands der Konzerngesellschaften in Ungarn ist auf die erstmalige Einbeziehung der ehemaligen ungarischen AXA Gesellschaften in den Konsolidierungskreis zum 1. Juli 2003 zurückzuführen.

Ausblick

UNIQA weiter auf Wachstumskurs in Zentraleuropa

Am 29. April 2004 hat die polnische Versicherungsaufsicht ihre Zustimmung zur Übernahme der Filar S.A. durch die polnische UNIQA Gesellschaft erteilt. Das so genannte Final Closing erfolgte Anfang Mai 2004. Mit der Integration der Filar in die UNIQA Gruppe übernimmt UNIQA die 4. Position am polnischen Sachversicherungsmarkt und erschließt sich mit den engen Beziehungen der Gesellschaft zu Wohnbaugenossenschaften einen einzigartigen Vertriebsweg.

Auch die slowakische R+V poisťovňa in Bratislava wird 2004 in die UNIQA Gruppe integriert. Die Gesellschaft hat sich neben dem eigenen Beraternetz auch erfolgreich als Bankenversicherer etabliert und wächst vor allem in der Lebensversicherung schnell. Damit hält UNIQA am slowakischen Versicherungsmarkt einen Marktanteil von rund 5 %.

Ergebnissteigerungsprogramm

Auch heuer wird UNIQA das Kostensenkungs- und Ertragssteigerungsprogramm im Inland fortsetzen und für die Jahre 2004 bis 2006 wird das Ergebnissteigerungsprogramm auch auf die ausländischen Konzerngesellschaften ausgeweitet. Entsprechend den Schwerpunkten der UNIQA ScoreCard basieren die Ziele auf Produktivitätssteigerungen, Kostensatzsenkungen und Verbesserungen im Schadenbereich. In Summe soll durch die neue Strategie im In- und Ausland eine Ergebnisverbesserung um 70 Mio. € in drei Jahren erreicht werden. Bei möglichen weiteren Akquisitionen gilt das Hauptaugenmerk der Profitabilität eines Engagements.

UNIQA erweitert Organisationsstruktur

Die kundenorientierte Strategie der UNIQA Gruppe wird sich in Zukunft auch in der Organisationsstruktur verstärkt widerspiegeln. UNIQA ergänzt die bisherige spartenorientierte Organisationsform um eine nach Kundengruppen segmentierte Lösung und führt in diesem Zusammenhang bisher getrennte Funktionen für das Ausland und für Österreich zusammen.

Einerseits werden die Kompetenzen für „Privatkunden sowie Klein- und Mittelbetriebe“ in einem Vorstandsressort zusammengefasst. Andererseits wird das individuelle Firmen- und Industrie-geschäft im neuen Ressort „Großkunden- sowie Industriegeschäft“ zentral gemanagt. Die in- und ausländischen Regionen werden dabei in ihrer lokalen Verantwortung gestärkt und gefördert.

Der Zweck dieser Divisionalisierung besteht in der stärkeren Verankerung der strategischen Ausrichtung auf Kunden und Märkte über alle Sparten und Gesellschaften. Gleichzeitig werden damit Entscheidungswege gestrafft.

Ziel dieser Strukturänderung ist es, eine klare Abgrenzung der konzernweiten Steuerungsaufgaben zu den Aufgaben und Kompetenzen der gestärkten Regionen zu erreichen. Diese Ergänzung der bisher spartenorientierten Organisation um eine neue, spezifisch kundengruppenorientierte Sichtweise wird die Marktchancen der UNIQA Gruppe im In- und Ausland weiter verstärken.

Finanzkalender für das Jahr 2004

Ex-Dividenden-Tag	7. Juni 2004
2. Quartalsbericht 2004	31. August 2004
3. Quartalsbericht 2004	30. November 2004

Impressum

UNIQA Versicherungen AG

A-1021 Wien, Praterstraße 1–7

MMag. Stefan Glinz

Tel.: (+43 1) 211 75 - 3773

Fax: (+43 1) 211 75 - 793773

E-Mail: investor.relations@uniqa.at

www.uniqagroup.com

Konzept und Design

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Druck

Stiepan Druck G.m.b.H., Leobersdorf

Ab August 2004:

A-1029 Wien, Untere Donaustraße 21–23 (UNIQA Tower)

www.uniqagroup.com

